

Axel Juncker Verlag



Berlin-Charlottenburg

Zwei Urteile über

# Camille Lemonnier

den bedeutendsten Vertreter Jung-Belgiens:

„Im Grunde seiner Seele schlummert eine kindliche Anmut, die Melancholie eines jungen Mädchens, die einen traumhaften Nebel über alle traurige Wirklichkeit breitet. Das ganze alte Flandern lebt in dieser kindlichen Anmut, in diesem melancholischen Aroma. Das ist geblieben von dem bewunderungswürdigen Mystizismus der Ulamen des Mittelalters, dieser Riesen mit mächtigen goldblonden Locken, deren blaue Augen weinten vor den Madonnen der Legenden und den Prinzessinnen der Märchen“

El. Echo, Berlin.

„Lemonnier ist ein Starker, ein Gesunder, ein Aufrechter. Die Literatur von heute hat keinen Besseren unter all denen, die jetzt Romane schreiben . . . . Ein schöner Heros des Lebens und der Jugend, steht er mit diesem seinen Schaffen in der belgischen Heimat. Denn keiner weiß die Taten dieser vierzig Jahre zu nennen, man weiß nur, er hat Bahn gebrochen den Malern, den Dichtern, den Künstlern. Alle, die an Ruhm ihn heute schon überwachsen haben, Monet, Sisley, Pissaro, Meunier, Rops, Verhaeren, Maeterlinck, alle danken sie einen Teil ihres Ruhmes diesen vollsaftigen vierzig Jahren der Arbeit, diesem Wegräumen von Hindernissen, diesem Aufmuntern diesem Begrüssen, dieser aufhellend und freudig gebotenen Hand, die selbst noch inzwischen, wie nebenbei, noch so Meisterliches geschaffen hat . . . Wie bei manchem Maler die Bilder, so sind seine Bücher von Jahr zu Jahr sonniger geworden. Irgendwo in allen seinen Büchern ist immer eine Stelle, wo eine Tür aufspringt und sonnigen Ausblick gibt in die grosse, lebendige beseelte Natur. Immer und in allen ist diese Rückkehr zum Heimatlischen des Menschen, zu seiner eigenen Heimat und dann zur ewigen Mütterlichkeit der gesunden, reinen Triebe der Natur, der elementaren, von Menschenwort noch nicht belehrten und verwirrten Instinkte . . . Kaum wüsste ich von allen lebenden Romanschriftstellern einen so sehr den Deutschen zu empfehlen als Lemonnier . . . Noch nie habe ich ohne Dank, ohne das Gefühl der Erfrischung wie nach einem Weg ins Freie ein Buch von ihm aus der Hand gelegt.“

Dr. Stefan Zweig.

Belgien steht heute im Vordergrund des allgemeinen Interesse. Mit ihm die Bücher

## Camille Lemonniers.